

Informationsblatt 6: Wirbelsäulenkatheter

Liebe Patientinnen und Patienten,

anbei haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zum Verfahren „**Wirbelsäulenkatheter**“ zusammengefasst. Bei Rückfragen steht Ihnen Dr. Ismail in der Praxis in München-Haar gern zur Verfügung.

Anwendungsbereich:

Akute Rückenschmerzen, die durch einen Bandscheibenvorfall, eine Bandscheibenvorwölbung oder eine Reizung der Nervenwurzeln hervorgerufen werden. Auch bei erneut auftretenden Schmerzen nach Bandscheibenoperationen kommt dieses Verfahren oft erfolgreich zum Einsatz. Die seit über 30 Jahren bewährte minimalinvasive Technik mit dem Wirbelsäulenkatheter kann rund 75 Prozent der herkömmlichen Bandscheibenoperation vermeiden.

Das Verfahren: Epidurale Wirbelsäulenkathetertechnik

Mit einem speziell entwickelten, Kunststoffkatheter mit einer elastischen Stahlfeder an der Spitze kann der Arzt betroffene Nervenwurzeln gezielt aufsuchen und exakt behandeln. Er führt ihn dazu in den Wirbelkanal (Epiduralraum) ein. Deshalb spricht man auch von epiduraler Kathetertechnik.

Art und Dauer:

Der gesamte minimalinvasive Eingriff erfolgt unter örtlicher Betäubung. Durch den einmal gelegten Katheter injiziert der Arzt morgens und abends Medikamente. Der Patient bleibt dafür zwei bis drei Tage in der Klinik, kann sich aber in dieser Zeit frei bewegen. In der Regel bilden sich die Schmerzen schon während der Behandlung zurück. Nach der Entlassung können die Patienten bereits nach zwei bis drei Wochen ihrem üblichen Tagesablauf uneingeschränkt nachgehen. Für die Nachbehandlung empfiehlt Ihnen Dr. Ismail Krankengymnastik bei Ihrem Physiotherapeuten und gibt Ihnen dazu einen genau abgestimmten Therapieplan mit.

Vorgehensweise:

Unter Röntgenkontrolle führt der Arzt den flexiblen Spiralfederkatheter zielgenau durch den Wirbelkanal an den entzündeten und eingeeengten Nerv heran. Dann injiziert er schmerzstillende und entzündungshemmende Mittel sowie ein Enzympräparat, die Verwachsungen und Narben löst. Außerdem konzentrierte Kochsalzlösung, die das Gewebe entwässert und schrumpfen lässt. Dadurch bilden sich Bandscheibenvorfälle zurück, der oder die Nerven werden entlastet und nicht weiter eingeeengt.

Erstellt von: SI	Freigegeben von: SI	Geprüft von: SI
Erstellt am: 07.03.2022	Freigegeben am: 07.03.2022	Geprüft am: 07.03.2022
Version: 1	Seite 1 von 1	Letzte Änderung am: 07.03.2022